

Internationaler Stiftungspreis „Lebendige Donau“ der Stiftung Naturerbe Donau

Bereits zum zweiten Mal nach 2020 wurde der Internationale Stiftungspreis der Stiftung Naturerbe Donau, bestehend aus dem Hauptpreis (15.000 €) und zwei Anerkennungspreisen (je 2.500 €), vergeben. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden durch eine Fachjury die Preisträger ausgewählt und für 2020 und 2022 vom Stiftungsrat beschlossen. Leider konnte in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie eine öffentliche Preisvergabe nicht stattfinden, so dass in 2022 insgesamt 6 Preisträger im Rahmen einer großen Veranstaltung im Auenzentrum in Schloss Grünau ausgezeichnet wurden. Siegfried Geißler, Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Naturerbe Donau, stellt die Preisträger von 2020 und 2022 im Folgenden vor.

Preisträger 2020

„Danubeparks“ Netzwerk der Donauschutzgebiete

Die Donau ist ein Rückgrat für den Erhalt der Biodiversität in Europa. Zahlreiche Natura 2000-Gebiete und Schutzgebiete bewahren die wertvollsten Naturräume. Als internationalster Fluss der Welt ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Förderung der Kohärenz und zur Entwicklung eines Donau-Lebensraumkorridors erforderlich.

Der Verein DANUBEPARKS wurde gegründet, um Naturschutzanliegen auf transnationaler Ebene zu fördern und die Kapazität einzelner Schutzgebiete zu verstärken. Interne und externe Kommunikationsinstrumente wurden eingerichtet, um den Know-how-Transfer innerhalb des DANUBEPARKS Netzwerkes und die aktive Teilnahme und Einbindung lokaler, nationaler und internationaler Interessengruppen zu gewährleisten.

Die positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit haben die Donauschutzgebiete dazu inspiriert, eine führende Rolle für den donauweiten Schutz einzunehmen. Der Erfolg eines einzelnen Schutzgebiets hängt stark von den erfolgreichen Aktivitäten aller anderen ab.

Seit 2009 gehen Donauschutzgebiete erstmals systematisch gemeinsame Herausforderungen an. Die Wiener Erklärung definiert die Grundprinzipien der DANUBEPARKS als Plattform für kontinuierliche transnationale Zusammenarbeit, um gemeinsame Erhaltungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, kohärente Managementpraxis und eine gemeinsame Corporate Identity von Donauschutzgebieten.



Heute umfasst das Netzwerk der Donau-Schutzgebiete 17 Partner aus fast allen Donauländern (Rumänien, Moldawien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Ungarn, Slowakei, Österreich, Deutschland)

- Intensiver Erfahrungsaustausch steigerte die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schutzgebiete

- Grenzüberschreitende Bewirtschaftungskonzepte trugen zu mehr Kohärenz in Natura 2000 bei
- Zahlreiche Studien haben dazu beigetragen, Erhaltungsmaßnahmen zu harmonisieren
- Der Blick über die Grenze ermöglichte neue Dimensionen der Flussrenaturierung
- Donauweite Naturschutzinitiativen zur ökologischen Vernetzung wurden gestartet, auf lokaler Ebene unmöglich (z. B. WILDIsland, DANUBE FREE SKY)
- Zusätzliche Mittel für Pilotaktionen werden bereitgestellt, DANUBEPARKS investiert 10 Millionen Euro für ca. 150 Naturschutzmaßnahmen in den letzten 10 Jahren der Zusammenarbeit
- Eine starke gemeinsame Stimme für den Naturschutz im Donaauraum wird entwickelt
- DANUBEPARKS katalysierte interkulturelles Verständnis
- Eine neue Dimension der Faszination für die Naturschätze der Donau entsteht

Das Netzwerk DANUBEPARKS ist eine Flaggschiff-Initiative in der EU-Strategie für den Donaauraum und wurde von der EU-Kommission mit dem Natura 2000-Preis 2015 ausgezeichnet. Mit seinem Selbstverständnis, der Zusammenarbeit über Ländergrenzen und Fachbereichen hinweg und der vielen gemeinsamen Projekte zur Stärkung des Naturerbes im Donaauraum ist Danubeparks der ideale Preisträger für die erstmalige Vergabe des Internationalen Donaupreis „Lebendige Donau“ 2020.



A Danube-wide vision

Pilot actions for restoring riverine habitats
Healthy river dynamics are of the utmost importance, as the free flowing Danube provides riverbanks that are habitats for characteristic flora and fauna. Hydro-morphological alterations in the past have put these habitats under serious threat, which is why DANUBEPARKSCONNECTED targets river restoration to reinstate natural processes and characteristic riverine habitats. For several islands restoration actions to improve their ecological status are necessary to qualify as WILDIslands, which aims to strengthen their role as stepping stones along the Danube. Two successful side arm revegetations in Austria and Slovakia have already taken place, while in Bulgaria an island restoration concentrated on sediment removal from the side arm. As a means of habitat improvement, Protected Areas in the Upper Danube tested concrete pilot activities of forest management and the elimination of invasive species on islands. Moreover, a modelling of the possible adaptation of hard structures was developed on a Hungarian island, in order to build a basis for follow-up steps and to re-establish a more natural state on the site.

Anchoring WILDIsland on policy level
The WILDIsland initiative already received recognition from the EU Forum of Nature and Biodiversity Directors for establishing EU-level Green Infrastructure and strengthening the coherence of Natura 2000 sites. A Danube-wide commitment signed by all DANUBEPARKS directors anchors the WILDIsland

This first letter of intent for river intervention management signed by Roland Wolpert, District Administration, Eisenstadt-Günsberg, Mayor of Haidhof on the Danube and Dr. Manfred Huber, the Bavarian Minister for Environment, to secure natural development and wilderness on two Bavarian islands.

Voices
"The WILDIsland initiative is an excellent example for the establishment of Green and Blue Infrastructure. The Danube WILDIsland Huber-Combiner project contributes to further developing and strengthening the coherence of the Natura 2000 network."
Hamberger Delgado Rosa
DG Environment / European Commissioner
Director Natural Capital




DANUBEPARKSCONNECTED
PROJECT REPORT
2017 – 2019

DANUBEPARKS
network of protected areas

Interreg
Danube Transnational Programme
DANUBEPARKSCONNECTED

Anerkennungspreis 2020 für den
Regionalen Naturschutzverband Bratislava (BROZ) (Slowakei)

Der Verband schützt und restauriert wertvolle Naturräume. Seit mehr als 20 Jahren setzt BROZ praktische Erhaltungsmaßnahmen in Natura-2000-Gebieten um. Seit seiner Gründung im Jahr 1997 hat sich der Verband als führende NGO im Bereich des Schutzes und der Wiederherstellung seltener Lebensräume in der Slowakei etabliert. Das Team aus professionellen Naturschützern restauriert vor allem im Donauraum Feuchtgebiete und Flussarme, Auwälder, Wiesen und Weiden. BROZ bemüht sich auch, traditionelle, naturverträgliche Formen der Landwirtschaft wie Viehweiden, Schilfmahd oder Weidenschnitt zu fördern.

Nach mehreren erfolgreichen kleinen Projekten mit Maßnahmen zur Renaturierung in Bratislava und Umgebung fokussierten sie sich auf die Donau und ihre Auen und entwickelten Projekte in größerem Maßstab. Sie haben mehrere große LIFE-Projekte dazu initiiert und umgesetzt. So konnten bis heute fünf große Donau-Nebenarme und mehrere Teile des Donauarmsystems wiederhergestellt werden.



Anerkennungspreis 2020 für das
Vojvodina Environmental Movement (Serbien)

Die lokale Naturschutzorganisation „Vojvodina Naturschutz Bewegung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht die Auwälder und Altwasser von Karlovački dunavac, südlich von Novi Sad, auf der rechten Seite der Donau bei Sremski Karlovci zu pflegen und erhalten. Das Schutzgebiet erstreckt sich über 2,5 km entlang der Donau und stellt noch eine gut erhaltene Überschwemmungsebene der Donau dar. Sie besteht aus einem Mosaik aus Wasser-, Feuchtgebiets-, Wiesen- und Waldlebensräumen, die sich durch eine große Vielfalt und einen Reichtum an Pflanzen- und Tierleben auszeichnen, wie sie für die Auen großer Tieflandflüsse charakteristisch sind.

Der Verein fokussiert sich auf die Überwachung und dauerhafte Erhaltung von Populationen streng geschützter und geschützter Arten, auf die Revitalisierung und die Wiederherstellung ihrer Lebensräume, auf die Regulierung des Wasserhaushalts, die Wiederherstellung von Feuchtwiesen und autochthonen Auwäldern, sowie die Entfernung und Unterdrückung von invasiven Arten.

